Heraus mit der Wahrheit!

(Dieser Artikel, von J. E. R. in der Amerika von St. Louis geschrieben, drückt unsern Standpunkt so genau aus, daß wir ihn hier als unsern eigenen wiedergeben. Red.)

Es gibt gar zarte Seelen in der Welt. Mimosen*) möchten wir sie nennen, die vor jeder etwas ernsten Auseinandersetzung zurückbeben, und um des lieben Friedens willen jedes Unrecht, jede Grausamkeit, jede Gewalttat, dahingehen lassen, ohne auch nur ein Augenzwinkerlein des Widerspruchs zu geben. Diese lieben Blümlein „Rührmichnichtan" können es auch dem ehrlichen Zeitungsmann gar nicht verzeihen, wenn er zwischen die Lügen- und Lumpenbande der Herrscher dieser Welt etwas unsanft dareinfährt. Dann zittern sie und beben vor nervösem Unwillen, wie „die zornige Ameise" in Fritz Reuter's „Olle Kamellen", und schreiben auch wohl einen Sauerämpferbrief an die „werte Redaktion", voll der krausesten Ungereimtheiten, über die man nur mitleidig die Achsel zucken kann. Sie machen ihn gar verantwortlich für alles Schlechte und Mindergute, das die deutschen Regierungen seit den Zeiten Ingo's und Ingraban's dem „braven, schlichten" aber „politisch unerzogenen deutschen Volke" angetan haben mögen. Da wird die deutsche, elende Papiergeldwirtschaft an den Pranger gestellt; da wird die Behauptung, daß Deutschland nicht jedes erpreßte Schuldversprechen auch stante pede halten könne, als „prahlerische Heuchelei mit diebischer Absicht" erklärt; da wird keck behauptet: „Deutschland will nicht Frieden haben," und „die Deutschen sind ein gottloses, religionsloses Volk, ein Auswuchs des Protestantismus, sittlich verkommen, voll des Stolzes und Trotzes, aufgeblasen vom Glanze vergangener gestürzter Herrschaft." Das soll man sich bieten lassen von einem geistig fast Unmündigen, und dann den Vorwurf hinnehmen, daß man selbst „voller Eigensinns und Stolzes" sei, und zum Verderben des deutschen katholischen Volkes hierzulande wirke. Gott sei dank, solch einfältiger Herren Schnabelowopkis gibt es nicht gerade viele unter uns.

Doch nun alle Persönlichkeiten bei Seite und zur Sache. **Hat die deutsche katholische Presse dieses Landes nicht das Recht und die Pflicht, für die zertretenen, hilflosen Stammesbrüder nach besten Kräften einzutreten?**

Der große Rechtslehrer Jhering hat einmal gesagt, „man erkenne den Charakter eines Menschen am besten daran, wie er sich zu einer Rechtsverletzung verhält." Wenn ein Mensch deutscher Abstammung ganz kühl und gelassen bei dem dummstolzen grausamen Gebahren eines Poincare oder Clemenceau gegen das deutsche Volk bleiben kann, dann ist er als charakterlos von allen ehrlich denkenden Menschen erkannt. Daß aber das deutsche Volk seit Ausgang des Krieges als der Auswurf der Menschheit von Frankreich und seinem Anhang gebrandmarkt, und auch demnach behandelt worden ist, weiß jeder, der auch nur etwas von der neuerene Geschichte weiß. Wie kann man es also einem deutschen Zeitungsmann verargen, daß er sich mehr zur Verteidigung seines Volkes gegen die Ungerechtigkeiten und Schandtaten seiner Feinde und Widersacher, als für die Aufdeckung der Schäden, die seinem eigenen Volk anhaften mögen, berufen fühlt? Ein echter Mann der Treue wird gewiß den inneren Ruf verspüren:

"Be to my faults a little blind.
Be to my virtues very kind."**)

Und das darf er auch unbeschadet der Wahrheit und der strengsten Redlichkeit. Denn in diesem jetzt etwa vierjährigen Kampfe zwischen Deutschland und Frankreich handelt es sich nicht um die beiderseitigen Tugenden und Laster, oder um die geistigen und künstlerischen Vorzüge der einen Nation vor der anderen, nicht einmal um die Fehler und Mißgriffe, die man sich auf beiden Seiten zu Schulden kommen ließ, sondern einfach darum, ob der Friede von Versailles ein gerechter und deshalb bindender Kontrakt sei, und ob die französische Ausführung besagten Friedens-Vertrags eine ehrliche und menschliche genannt werden könne. In diesen letzteren Fragen spricht nun die ganze Welt, außerhalb Frankreichs und Belgiens, ein kräftiges Nein. Der Hl. Vater selbst hat das Verhalten Frankreichs in dieser Sache zwar, "suaviter in modo" aber "fortiter in re"***) verurteilt. Unsere Regierung, sowie die Regierung von England haben dem M. Poincare schon mehrere Knüppel zwischen die Beine geworfen, so daß ihm jetzt auf seinem Siegeslauf das Herz in die Hosen gefallen zu sein scheint.

Wo alles dieses schon die Vögel von allen Bäumen zwitschern, soll da der deutsche katholische Zeitungsmann die beiden Augen demütig und andachtstriefend zuschließen, um den friedlichen Lämmlein auf der Weide süßtröpfelnden Honigseim um die lieblich mäuäenden Schnüttlein zu streichen? Muß er die rauhe Wahrheit so vorsichtig abschleifen, daß nichts als der Schleifstein übrig bleibt? Muß er den rauhen Ton derselben so sehr durch eine französische Nase treiben, daß sie ins gerade Gegenteil umgewandelt erscheint?

„Heraus mit der Wahrheit!" sagen auch wir und haben es immer so gehalten. Wir haben Bismarck kritisiert, und den Kaiser Wilhelm, und die Papiergeld-Misere, und die deutsche Unerfahrenheit in der Politik und noch manch anderes Gebrechen, das wir am deutschen Volkskörper wahrgenommen. Aber alles dieses ist nur Sammelsurium von „Menschlichem, allzu Menschlichem," während Frankreichs Krieg im Frieden gegen Deutschland der millionenfache Mord am deutschen Volke, den Frankreichs Hyänen noch immer betreiben, eine teuflische Tat, ein Verbrechen von Teufelsbesessenen ist.

Das ist die schwerste Schuld der Führer des französischen Volkes, das ist die schwere Schuld des französischen Volkes selbst, das seinen entmenschten Führern zujubelt. So spricht die Wahrheit; so sprechen wir, mögen auch die Lämmlein sich darob heftig ereifern.

*) Mimose ist eine äußerst zarte Pflanze, ein „Rührmichnichtan".

**) Drücke bei meinen Fehlern ein Auge zu, doch gib meinen Tugenden volle Anerkennung.

***) Mild in der Art und Weise, aber stark in der Sache.

Vom Ausland.

Feldberg, Mecklenburg. In der Nähe dieses Ortes entdeckte Direktor Schuchhard vom Berliner Museum für Anthropologie Trümmer eines alten slavischen Heiligtums. Wie er glaubt, rühren die Trümmer von Rethra her, dem Haupttempel der Slaven zwischen Elbe und Oder. Der Gott, der dort verehrt wurde, hatte den Namen Suarasici, der Tempel war verhältnismäßig wichtiger als das griechische Delphi. Rethra stand mehrere Jahrhunderte, der Tempel wurde in den Jahren 1068 und 1069 unter der Herrschaft von Heinrich dem Vierten zerstört. Auf Befehl des Kaisers vernichtete der Bischof von Halberstadt das Heiligtum. Dieser Bischof hieß Burchard, sein Name lebt noch in der Sage des nördlichen Deutschland. Wie Dr. Schuchhard sagt, decken sich Beschreibungen des Tempels, welche der Bischof von Merseburg um das Jahr 1000 abgefaßt, mit seinen Entdeckungen. Er ist überzeugt das verlorene Heiligtum, nach welchem Altertumsforscher lange vergebens gesucht, gefunden zu haben.

München. Nach den aus München vorliegenden Meldungen wird Oberlandsgerichtspräsident Haas als Vorsitzender des Volksgerichtes den gegen Ludendorff und Hitler angestrengten Hochverratsprozeß leiten, in dem sich die beiden Führer der Rechtsradikalen wegen des Münchener Putsches zu verantworten haben werden. Die Ernennung Haas' zum Verhandlungsleiter deutet darauf, daß die bayerische Regierung mit aller Strenge vorzugehen beabsichtigt. Denn Haas führte auch die Prozesse gegen Leoprechting, Fechenbach und Gargas, in denen die Angeklagten wegen Hochverrats zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt wurden.

Berlin. Dr. Hugo Eckener, Manager und Direktor der Zeppelin Company, hat in einem Interview mit einem amerikanischen Korrespondenten erklärt, die neue Goodyear-Zeppelin Company in Amerika werde das ausschließliche Vertriebsrecht für Amerika haben. Dr. Eckener erklärte, die Zeppelin Company werde Amerika vollste Kooperation und besten technischen Dienst liefern, und die Goodyear Company werde das nötige Kapital beschaffen. Die amerikanische Regierung, von der man erwartet, daß sie einer der besten Kunden der neuen Firma sein wird, hat dem Plane ihre Zustimmung noch nicht gegeben, und ehe diese nicht eingetroffen ist, wird auch der vollständige Plan für das neue Unternehmen nicht bekannt gegeben werden. Soweit bis jetzt bekannt ist, wird die Goodyear Company den kontrollierenden Anteil an den Aktien der neuen Company haben.

— Die deutsche Regierung beschäftigt sich mit dem Plan, die amerikanische Regierung zu ersuchen, die Beschränkung der Einwanderung aufzuheben oder die deutsche Quote zu erhöhen. Das Arbeitsministerium hat sich mit dieser Frage seit einer langen Zeit befaßt. Man schätzt, daß Deutschland, beraubt seiner Kolonien und mit der Verringerung des Heimatlandes durch den Vertrag von Versailles, beschränkt durch die Besetzung der Ruhr und der Rheinlande, fünf Millionen Menschen zu viel in seinen Grenzen hat, welche es nicht ernähren kann und für welche keine beständige Arbeit vorhanden ist. Nach einigen Schätzungen beträgt der Bevölkerungsüberschuß zehn Millionen. Die Aussage Clemenceaus, daß 20 Millionen zuviele Deutsche vorhanden wären, wird dem Buchstaben nach wahr. Die Lage ist der Gegenstand zahlreicher Debatten im Kabinett gewesen, wo das ganze Feld der Auswanderungsmöglichkeiten besprochen wurde. Die Regierung vertritt die Ansicht, daß schnell irgend eine Verringerung der Bevölkerung gefunden werden müsse. Die Tore der meisten Länder sind infolge des Arbeitsmangels geschlossen; Rußland und Amerika gelten jetzt als die einzigen Möglichkeiten. Aber Rußland würde starke finanzielle Unterstützung der Einwanderer verlangen. Somit wird die Frage erstlich erwogen, Washington zu bitten, die deutsche Quote zu erhöhen, damit Hunderte von Deutschen vor dem wahrscheinlichen Hunger gerettet werden können.

Wolfsberg, Kärnten. Wohl als einer der letzten Radetzky-Veteranen ist der Custozzakämpfer und ehemalige Kaufmann Christian Schaar zu Grabe getragen worden. Er hatte in der Schlacht bei Custozza, als sein Kompagniekommandant fiel, das Kommando übernommen, dem Feinde große Verluste beigebracht und wurde hiebei so schwer verwundet, daß er etliche Stunden im Feldlazarett für tot galt. Wegen seines Heldenmutes wurde Schaar mit der goldenen Tapferkeitsmedaille belohnt, außerdem wurde ihm ehrenhalber die Offizierscharge verliehen.

Belgrad. Beim Bau einer neuen Kirche in Doiran in Serbien stießen die Arbeiter in einer Tiefe von zehn Fuß auf mehrere größere Säulen von Marmor. Da die Arbeiter den Wert des Fundes nicht erkannten, wurden die Säulen beim Graben stark beschädigt und die Arbeiter erlaubten sogar den dortigen Einwohnern, sich Marmorstücke anzueignen und zum Hausbau zu verwenden. Nach längerer Zeit erst erfuhr die Belgrader Archäologische Gesellschaft von der Sache und leitete mit Unterstützung des Kultusministeriums systematische Grabungen ein. Das erste Ergebnis dieser Arbeiten bestand in der Aushebung von zwei großen, gut erhaltenen Marmortafeln mit den Reliefs von sechs griechischen Götterköpfen. Die weiteren Ausgrabungen führten zur Entdeckung eines alten griechischen Tempels, der in seinen Hauptteilen noch in gutem Zustande ist. Die Archäologische Gesellschaft beabsichtigt, dieses kleine Pantheon, das zu den schönsten Reliquien des griechischen Altertums zu gehören scheint, einer Rekonstruktion zu unterziehen.

Peking, China. Aus Peking wurde gemeldet: Banditen überstiegen vor mehreren Wochen die Mauern von Likwankia, im südwestlichen Teile der Provinz Honan, plünderten die Stadt und äscherten sie ein. Meldungen dieses Inhalts sind von einer Missionsstation zu Lachekow in der Provinz Hupeh eingetroffen, das auf der andern Seite der Grenzlinie jener Stadt liegt. Zweitausend Tote und Verwundete wurden von den Banditen zurückgelassen, als sie aus der niedergebrannten Stadt abzogen. Obwohl der Ueberfall auf die Stadt sich schon Mitte November zutrug, wurde Näheres darüber erst jetzt bekannt, da die Stadt so weltentlegen ist. Sie liegt weit hinauf an einem Nebenfluß des Hankiang-Flusses. Die Banditen, die unter Anführung des berüchtigten Lao Yang-Gren alle Niederlassungen entlang der Honan Hupeh Grenze terrorisiert hatten, fielen völlig unerwartet über die Stadt her. Mit Stangen und Stricken fertigten sie Leitern an, mittels deren sie über die Mauern setzten und in die Stadt gelangten. Die Einwohner wurden von den Banditen gruppenweise zusammengebunden, mit Petroleum übergossen und in Brand gesetzt. Die verkohlten Leichen wurden später in einem großen Loch verscharrt.

Bogota, Columbia. Nach Berichten über den vollen Umfang des Unglücks kamen durch das Erdbeben an der Grenze zwischen Ecuador und Columbia dreitausend Menschen ums Leben, 23,000 sind obdachlos. Ein See in der Nähe des Ortes Tulican verschwand, als die Erde durch gewaltige Stöße aufgerissen wurde.

Nairobi, Mittelafrika. Angesichts der häufigen Elephantenüberfälle auf Anwesen der Eingeborenen werden Europäer zu amtlichen Elephantenjägern in der Kolonie Uganda ernannt. Die Jäger sollen die Tiere vertreiben und im Notfalle töten, das Elfenbein ist indessen Eigentum der Regierung.

Bayreuth. — In einem oberfränkischen Ort trug sich ein eigentümlicher Unglücksfall zu. Das elfjährige Töchterchen der Kriegerswitwe Anna Pickl trug Gänse zum Rupfen herbei. Ein kräftiger Gänserich bekam einen Flügel frei und schlug damit das Mädchen mit solcher Wucht oberhalb des Nasenbeins zwischen die Augen, daß es sofort zusammenbrach. Es stellte sich eine heftige Blutung ein. Das Kind lief ins Haus, berichtete über den Vorfall, wurde dann aber bewußtlos und starb nach kurzer Zeit.

Ein Heim für eine kathol. Familie!
Zu verkaufen eine erstklassige 320 Acre Farm, 2½ Meilen v. Humboldt, gute Gebäude, elektr. Licht, 250 Ac. unter Kultur, 90 Ac. Sommerbrache, 40 Ac. noch zu brechen, mit oder ohne 5 Pferde und kompl. Farmmaschinen-Ausrüstung. Von $3000 bis $3500 Barzahlung, Rest in 10 bis 15 jährl. Teilzahlungen, je nach Wunsch, zu 6%. Eine wirkliche Traktor-Farm. Näheres durch
B 23, c-o. St. Peters Bote, MUENSTER, SASK

FOR SALE CHEAP
Quarter section, 3½ miles from Muenster, 4½ m. from Humboldt, about 70 acres summerfallow, 70 acres more can be broken, balance good hay land. Creek runs through farm. Small barn and house. For particulars and terms apply to VICTOR BONAS, Box 5, MUENSTER, SASK.

E. Thornberg
Händler in Juwelen und Schmuckwaren
Humboldt, Sask.
Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art
Fachmännische Reparaturen.

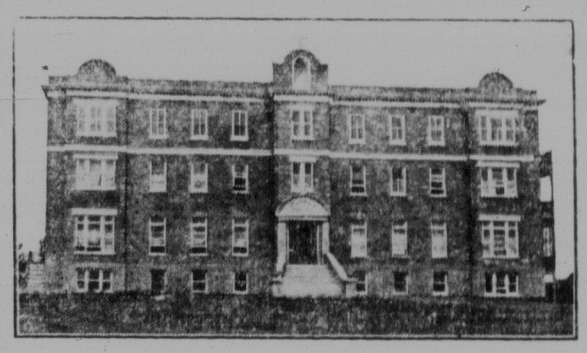
Granit- u. Marmorgrabmale
Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorsprechen.
Saskatoon Granite & Marble Works, LTD.
131 Ave. A N., SASKATOON, SASK.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
Goldene Medaille für Butter und Eiscream
Wir bezahlen höchste Preise für guten Rahm.
HUMBOLDT, SASK.

Sichere Heilung aller Krankheiten durch die wunderwirkenden
Exanthematisch. Heilmittel
(auch Hauptschlüssel genannt)
Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt
Einzig allein echt zu haben von **John Linden**, Spezial-Arzt und alleinigem Verfertiger des einzig echten reinen exanthemat. Heilmittels.
Office und Residenz:
3808 Prospect Ave., S.E., Cleveland, Ohio.
Letter Trainer 866.
Man hüte sich vor Fälschungen u. falschen Empfehlungen!

Ye Olde Firme
HEINTZMAN & CO. LTD.
PIANOS
Im Gebrauch im St. Peters Kollegium, Muenster.
Bevor Sie irgend ein Piano auswählen, sollten Sie sich Auskunft holen bei m. Hochw. P. Ignatius Croll O. S. B., oder schreiben Sie an
HEINTZMAN & CO. LTD.
SASKATOON
214 - 2nd Ave. Phone 4498

Kaufe Schweine, Vieh und Schafe
Beschicke jeden Dienstag von
St. Gregor
Bezahle die höchsten Preise
SAM MARKEL
Phone Ring 7 St. Gregor, Sask.

ST. URSULA'S ACADEMY
BRUNO, SASK.

Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik.
Um weiteren Aufschluß wende man sich an:
The Mother Superior, St. Ursula Convent
Bruno, Sask.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Eure Kühe, Kälber, Schweine und Geflügel, Lebend oder Geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.
SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

— Der schöne Wanderer-Kalender ist da mit seinen prachtvollen Geschichten, von denen jede zum mindesten einen Dollar wert ist. Und dann die feinen Bilder, an denen sich das Auge Tag für Tag ergötzen kann! Auch der Humor kommt zu seinem Rechte. Alles für 50 Cents. Zu beziehen durch die Redaktion des „Bote."

Katholiken, unterstützt Eure Presse!

HOUGHTON & ALLEN
Fachmännische
Schuh-Reparaturen
Unsere Werkstatt ist mit den neuesten modernen Maschinen ausgestattet.
In Greig's Garage Gebäude Main St. **Humboldt.**

UHREN UHREN
Wir haben uns von einer bankerotten Firma ein großes Lager Uhren zum **halben Preis** gesichert. Sie werden finden, daß unsere Preise weit unter denjenigen der Versandhäuser Canadas sind. Handelt rasch, diese Uhren werden schnell verkauft. Post-Bestellungen prompt erledigt.
Alle Uhren sind garantiert. Geld zurück, wenn nicht zufriedenstellend.
M. I. MEYERS
Schmuckwaren u. Musikgeschäft, Humboldt.

Bauholz und alles Bau-Material,
Kohlen-Verkaufsstelle
BULLDOG Getreide-Putzmaschinen • DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Land and Farms!
I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.
For further particulars apply in person or by letter to
Henry Bruning, MUENSTER, SASK.